Empfang von Pastor Bruno Heck durch den Büllinger Dechanten Paul Kettmus vor dem Kirchenportal. Rechts der Wirtzfelder Pfarrer Hendrik Duysters. ***(Foto: Archiv Geschichtsgruppe Rocherath-Krinkelt)***

Titelbild: Provisorische Straßenbrücke bei Losheim, um 1950. (Foto: Sammlung Manfred Jehnen, nachträglich koloriert)

INHALTSVERZEICHNIS

11. September 1944 - Der schwarze Tag von Ahrdorf **S. 163**
Manfred Jehnen

Das Ende einer unbeschwerten Kindheit (1) **S. 167**
Helmut Feyen und Karin Heinrichs

Der Eichenbusch bei Steffeshausen und ein berühmter ungarischer Maler (2)
Johann Wiesemes **S. 170**

Die Einwohner von Pont im Jahr 1620 (2)
Norbert Thunus (†) (Übersetzung: Karin Heinrichs) **S. 173**

Kindheitserinnerung an das letzte Kriegsjahr **S. 175**
Michel Dhur

Erinnerungen an die Kriegsjahre 1942 bis 1946 (9) **S. 176**
Joseph Gödert (†)

Die Ankunft von US-Truppen in St.Vith: Die Perspektive der Familie Genten
Philippe Beck **S. 179**

RUBRIKEN **S. 182**
Vereinsleben - Auflösungen - Aus der Fotokiste

HEIMATLICHES **S. 184**
Trübes Wetter - Gottfried Keller
Das Unscheinbare - Johannes Weber

Josep, de Schmuggler mät dem rene Jewässe **S. 184**
Helmuth Schleck

Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

Mitgliedsbeitrag:
Inland: 25 €
Ausland: 32 €
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB
Verlag: Kgl. Geschichts- und Museumsverein „Zwischen Venn und Schneifel"
MwSt. BE 0409.696.425
Verantwortlicher Herausgeber:
Dr. Jens Giesdorf, Lasel
Druckkoordination:
Klaus-Dieter Klauser, Thommen
Versand und Redaktion:
ZVS-Museum
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (dienstags-freitags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be
Druck: ExePro, Troisvierges

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Kgl. Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel" gestattet.

Ostbelgien Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

KALENDARIUM

Vor 50 Jahren:

Ein neuer Pfarrer für Rocherath-Krinkelt

Am 1. September 1974 hatten sich trotz regnerischen Wetters der Großteil der Einwohner von Rocherath-Krinkelt, viele Gäste aus Eupen und etliche Priester in der Doppelortschaft eingefunden.

Nach dem Tod von Pastor Philipp Mertes und der zwischenzeitlichen Betreuung durch den Wirtzfelder Pfarrer Hendrik Duysters konnten sich die Pfarrangehörigen wieder auf einen „eigenen" Seelsorger freuen. Zwei Schulkinder trugen ein Gedicht vor, Bürgermeister Joseph Königs begrüßte den neuen Pfarrer im Namen der Gemeinde und die Vorsitzenden der Dorfvereine hießen ihn herzlich willkommen. Nach der Schlüsselübergabe durch Dechant Paul Kettmus feierte Pastor Heck mit sieben Konzelebranten seinen ersten Gottesdienst in der festlich geschmückten Pfarrkirche.

Bruno Heck wurde am 6. März 1941 an Nidrum geboren. Nach dem Abitur an der Bischöflichen Schule in St. Vith und Studien in Sint Truiden und am Priesterseminar in Lüttich wurde er am 4. Juli 1965 mit drei weiteren Ostbelgiern (Herbert Vilz, Robert Kohnenmergen und Alfons Brüls) durch Bischof van Zuylen in der St.Vither Kirche zum Priester geweiht. Ab August desselben Jahres war er während neun Jahren als Kaplan in Eupen tätig.

Seine Arbeit mit den Eupener Kindern und Jugendlichen in der Patro und bei den Pfadfindern führte er in Rocherath erfolgreich mit der KLJ weiter. Ein Pfarrer, der am Lagerfeuer den Gesang mit der Gitarre begleitet, war für viele etwas Besonderes; diese Abende sind bei den damals Beteiligten unvergessen.

An der Planung und Durchführung von Arbeiten zur Umgestaltung und Restaurierung der Kirche hat sich Pastor Heck mit Begeisterung eingebracht. Irgendwie gelang es ihm bei allen Projekten, die Gläubigen zum Spenden der erforderlichen Gelder zu motivieren.

Die Beteiligung von Laien im Gottesdienst war ihm ein Anliegen und er war sich der Bedeutung der Frauen bei der Mitwirkung in der Kirche bewusst. Die erste Messdienerin stand 1993 am Altar - heute selbstverständlich, damals für manche Menschen gewöhnungsbedürftig.

Im Oktober 1981 übernahm Bruno Heck mit viel Einsatzfreude die Leitung der christlichen Animationsgruppe am Bischöflichen St. Marien-Institut in Büllingen.

Ab Ende 2008 verbrachte Pastor Heck aus gesundheitlichen Gründen eine Auszeit im Karmel in Bütgenbach. Nach einer kurzen Wiederaufnahme seines Dienstes war dann leider klar, dass seine Kräfte nicht mehr reichten, sein Amt fortzuführen. So bezog er nach Zwischenstationen in Walhorn und Membach im Juni 2011 ein Zimmer im Eupener Klösterchen. Dort verstarb er am 6. Dezember 2023. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Eupener Friedhof.

Karin Heinrichs